

Was bringt der Herbst in Sachen Fluglärm im Hinterthurgau

Sirnacher Gemeindeammann Baumann orientierte über den aktuellen Stand vor zahlreichem Publikum

Rita Schmidlin

Das Dauerthema «Fluglärm» beschäftigt die Bevölkerung zunehmend. Auf Einladung eines engagierten Bürgers referierte Gemeindeammann Kurt Baumann in der Mehrzweckhalle Busswil umfassend über den heutigen Stand der Fluglärmproblematik. Am Anlass vertreten mit Infoständen waren die beiden Bürgerorganisationen «Bürgerprotest Fluglärm Ost» und «Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau».

Das Thema «Fluglärm» beschäftigt immer mehr Leute, das zeigte das grosse Interesse der Bevölkerung an der Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle in Busswil. Wie Gemeindeammann Kurt Baumann in seiner Begrüssung ausführte, war er vom engagierten Bürger Samuel Mäder angefragt worden für diesen Anlass. Gerne komme er diesem Anliegen nach in seiner Funktion als Gemeindeammann für die ganze Gemeinde Sirnach, als Vorstandsmitglied IRPG Wil, Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil und Mitglied des Lenkungsausschusses Region Ost.

Er sei kein Fachmann, betonte Kurt Baumann, beschäftige sich aber seit 2002 mit dem Thema und habe viel dazugelernt. Als Gäste begrüsst er Vertreter der beiden Hauseigentümergebände Hinterthurgau und Wil, die zum Abschluss der Infoveranstaltung einen Apéro offerierten.

Heutige Situation

Kurt Baumann zeigte mit vielen Bildern aus verschiedenen Fachquellen die heutige Situation auf, das Pistensystem, die Gründe für die Veränderungen im Flughafenbetrieb und die Konsequenzen für den Raum Hinterthurgau. Mit den Zahlen eines typischen Betriebstages und den entsprechenden Aufzeichnungen der An- und Abflüge über der Region demonstrierte Baumann die aktuelle Lage: 18. Dezember 2005: Erste Flugbewegung um 06.05, eine Landung, letzte Flugbewegung 23.37 Landung, total an diesem Tag waren 317 Starts und 311 Landungen registriert worden.

ILS 28 und SIL-Prozess

Vom Instrumentenlandesystem ILS 28 wurde schon viel gesprochen, nun soll es auf Herbst 06 eingeführt werden, und damit droht dem Hinterthurgau eine massive Zunahme des Fluglärms noch unbekanntem Ausmasses. Wie Baumann weiter ausführte, hat das Bazl auf



Gemeindeammann Kurt Baumann orientierte umfassend über den ganzen Problembereich Fluglärm.

März 06 beantragt, dass der kontrollierte Luftraum um Wil um 2000 Fuss auf 4500 Fuss gesenkt werden soll. Eine offizielle Begründung für diese Senkung gäbe es keine, aber es wird gemunkelt und spekuliert, dass über dem gleichen Raum Starts und Landungen geplant werden.

Kurz und klar stellte der Referent anschliessend den SIL vor, den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt, das Raumplanungsinstrument des Bundes. Störend und unverständlich am SIL ist, dass die Kantone Thurgau und St. Gallen nicht als betroffene Nachbarkantone einbezogen werden in den Planungs- und Koordinationsprozess. Die IRPG Wil hat trotzdem Vernehmlassungen und Proteste eingereicht, auch ohne eingeladen zu sein, und wird auch alle Rechtsmittel ausschöpfen in den kommenden Aufsverfahren und macht aktiv in der Region Ost mit.

Diese engagiert sich für eine «Lärmfairteilung» für die drei Kantone Zürich, Thurgau und St. Gallen und deckt 84 Gemeinden mit 380 000 Menschen ab. Die Region Ost hat gegen das Konzept «Relief», das nur auf Nord-Ost ausge-

richtet ist, ein eigenes Konzept «Akzeptanz» erarbeitet und in den SIL-Prozess eingegeben. Grundsätze, Eckwerte und Kernelemente für das Betriebsreglement sind von Kurt Baumann erläutert worden (www.region-ost.ch). Hauptanliegen sind die faire Verteilung, die Vermeidung der Konzentration des Fluglärms im Osten und die Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität dieser Region. Die Region Ost zeigt Gesprächs- und Kompromissbereitschaft, aber stellt klare Forderungen.

Bürgerproteste sind wichtig

Die Interventionen der Behörden laufen auf einer anderen Ebene ab als die Bürgerproteste. Kurt Baumann machte klar, dass die Behörden nicht Fähnchen schwenkend in Protest-T-Shirts auftreten können, ist aber dankbar für die zahlreichen Bürgerorganisationen, die diese Funktion professionell übernommen haben. Die Bevölkerung wird aufgerüttelt und orientiert, und er forderte die Anwesenden dazu auf, sich aktiv zu beteiligen. Beim anschliessenden Apéro wäre Gelegenheit dazu, sich an den In-

formationsständen der beiden regionalen Bürgerorganisationen zu informieren. (www.fluglaerm-ost.ch, www.flueg-laerm-htg.ch).

Mögliche Entwicklung

Abschliessend fasste Baumann seine Einschätzung der möglichen Entwicklung zusammen. Der Zürcher Regierungsrat verfolgt das Konzept «Relief», das 70 Prozent der Flüge über den Osten abwickeln will, was nicht akzeptabel ist. Die Flughafeninitiative «250 000 sind genug», ein Gegenvorschlag vom Zürcher Regierungsrat, ein Postulat Moratorium Pistenausbau vom Zürcher Kantonsrat, der SIL-Prozess, die Machbarkeit gekröpfter Nordanflug, die gegenwärtig geprüft wird, Verhandlungen mit Deutschland – vieles ist offen, der Fluglärm wird noch lange Thema sein.

Der Initiator des Abends, Samuel Mäder, bedankte sich herzlich beim Gemeindeammann, dessen Auftritt mit grossem Applaus bedacht wurde und lud das Publikum zum Apéro ein. Die kurze Diskussionsrunde in der Versammlung wurde dort noch eingehend weitergeführt in kleineren Gruppen.